

11.67

38778



BERLIN, am 25. Februar 1898.

## Sehr geehrter Herr!

Sie haben mich durch Ihre Theilnahme an der mir zuteil gewordenen Ehrung sehr erfreut, um so mehr, da Sie diese zugleich für die jüdische Wissenschaft in Anspruch zu nehmen geneigt sind.

Indem ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit danke, wünsche ich, dass es uns allen und zu allen Zeiten vergönnt sein möge, zur Verherrlichung des jüdischen Namens beizutragen.

Mit Ergebenheit

**Dr. A. Berliner.**



Berlin, am 2ten April 1898.

Ueurer Freund,

שלום לך ושלום לך  
שלום לך ושלום לך

mit diesem Selbstbekenntnis  
eröffne ich diese Zeilen die zu-  
gleich versünden sollen, wie groß-  
nützig Sie gegen mich gehandelt ha-  
ben. Bei meinem asthmatischen  
Leiden ist es erklärlich, daß ich oft  
Unterlassungssünden begiehe. Zu die-  
sen reitene ich auch mein Vergessen  
gegen Sie, Ihre freundlichen Briefe so  
lange unbeantwortet gelassen zu  
haben. Vor allem will ich meinen  
Glückwunsch zu Ihrer Ernennung  
als Mitglied der Petersburger Aka-  
demie abstaten, <sup>שלום לך ושלום לך</sup> <sup>שלום לך ושלום לך</sup>. Von  
Ihren wissenschaftl. Schöpfungen  
dringt zuweilen eine Keilwicht zu  
mir, die mir überhien einen Begriff

von Ihrer unerwüthlichen, eminenten  
Schaffenskraft giebt. Möge es Ihnen  
noch lange beschieden sein, ungehindert  
in ungekränkter Gesundheit <sup>als</sup> einer der  
ersten Meider auf dem Gebiete der  
Geistes recht zu werden.

Schreiben Sie mir ggf. wie es in Ihrer  
Familiensache geht und welche Be-  
deutung Ihre Thätigkeit der <sup>1898</sup> 99 zu  
gewähren versprechen.

Was mich betrifft, so werde ich  
ja Gottlob älter wünschte aber nicht  
dabei alt zu werden. Denn ich  
möchte noch gar zu gern auf mei-  
nem Gebiete thätig sein. In mei-  
nem Lehraute bin ich sehr zufrieden;  
da ich einen Kreis junger Leute um  
mich sehe, die mich lieben und  
in meinem Colleg sehr fleißig sind.

Doch hält meine physische Kraft  
nicht immer Stand. Meine Hoff-  
nung, mit dem 1/4 Jahreslohn  
(im October d. J.) meines Lehramtes  
zur Ruhe gesetzt zu werden, wird  
sich wohl nicht erfüllen. Und  
doch sehnte ich mich danach, um  
mich mehr für die Wiederauf-  
nahme meiner liter. Arbeiten zu  
erlangen! Nun wir wollen ab-  
warten.

Meine l. Frau grüßt Sie besonders,  
was auch von meinen Schwagern  
geschieht.

Hets der Stige  
Der Berliner.